

Schwarzwälder Bote
 Stuttgarter Zeitung
 Nagold-Altensteiger Woche

Kreisnachrichten
 Pforzheimer Zeitung
 Calw Journal

Enztäler
 bw.Woche, Staatsanz.

Viel Kreativität rund ums Haus aus Holz

Preisträger des Leader+ Bauwettbewerbs stehen fest / Wanderausstellung geplant

Von Helga Michel

Nordschwarzwald. Holz als vielfältiger Baustoff - wie breit das Spektrum sein kann, das zeigte der Leader+ Holzbauwettbewerb. Die Ergebnisse des Wettbewerbs wurden jetzt in Seewald vorgestellt. Von insgesamt 24 Arbeiten, die in der letzten Phase dabei waren, wurden neun prämiert.

Diese neun Arbeiten sollen nun für eine Wanderausstellung aufbereitet und in einem Katalog zusammengefasst werden. Für die Ausstellung, die für den heimischen Baustoff Holz werben soll, werden professionell hergestellte Modelle angefertigt und Kosten-schätzungen erarbeitet. Ziel des Wettbewerbs war es, innovative und zukunfts-fähige Holzarchitektur im Nord-

schwarzwald zu fördern. Dabei sei es, so Landrat Peter Dombrowsky, stellvertreter Vorsitzender der Leader+ Aktionsgruppe Nordschwarzwald, darum gegangen, eine Art Prototyp für ein Holzhaus zu erstellen und verschiedene Lösungsansätze aufzuzeigen.

»Keine Angst«, beruhigte Professor Rudolf Kleine, Vorsitzender des Kammerbezirks

Karlsruhe der Architektenkammer Baden-Württemberg, es gehe nicht um ein weiteres Fertighaus, sondern um eine Grundlage, auf der man weiter diskutieren könne. Eine der Voraussetzungen war heimisches Holz als Baustoff. Gefordert war ein Wohnhaus mit Zweitwohnung, die sich aber auch anders nutzen lässt.

Frei blieb den Architekten,



Vertreter der Leader+ Aktionsgruppe und der Architektenkammer mit den beteiligten Architekten sowie dem Gastgeber, Seewalds Bürgermeister Ernst Schebetka (rechts). Fotos: Michel

INFO

Die eingereichten Arbeiten für den Leader+ Holzbauwettbewerb wurden von einem 14-köpfigen Preisrichtergremium unter Vorsitz von Professor Peter Cheret, Universität Stuttgart, geprüft, diskutiert und bewertet. Insgesamt wurden zwei Arbeiten für die Preisgruppe 1 mit Preisgeldern in Höhe von je 3000 Euro ausgewählt sowie drei Arbeiten für die Preisgruppe zwei mit je 2000 Euro Preisgeld. Vier Arbeiten wählte das Preisgericht zum Ankauf aus, der mit je 1000 Euro honoriert wird. Folgende Arbeiten wurden prämiert (Die Arbeiten in den

Preisgruppen sind gleichrangig): Preisgruppe 1: Michael Dauner, Göppingen; Frank Stahl, Ostelsheim. Preisgruppe 2: Peter Heuser, Nagold; Rene Krüger, Karlsruhe; Hanna Stengelin, München. Ankäufe: Hans-Peter Bonasera, Nagold; Braun, Stuttgart; Thomas Lehmann, Karlsruhe; Susanne Teltschik, Ebhausen. Der Wettbewerb ist ein Projekt der Leader+ Aktionsgruppe Nordschwarzwald, vertreten durch die Kreise Calw und Freudenstadt, und der Architektenkammer Baden-Württemberg, vertreten durch den Kammerbezirk Karlsruhe.

ob es sich um ein modernes oder traditionelles Holzgebäude handelt. Entsprechend vielfältig waren die eingereichten Arbeiten.

Zu den Beurteilungskriterien gehörte unter anderem ein schlüssiges, am Passivhaus orientiertes Energiekonzept. Ein Haus müsse seine Bewohner ein Leben lang zufrieden stellen, stellte Kleine fest. »Dazu gehört auch, dass man über Energie nachdenkt.« Kleine stellte klar, dass es nicht darum gegangen sei, möglichst viel Holz zu verwenden, sondern darum, es vernünftig einzusetzen. Nicht die ausgefallene Idee sei gefragt gewesen, sondern »tragfähige Normalität«.

Hohe Qualität bescheinigte Rudolf Müller, stellvertreter Vorsitzender der Kammergruppe Nordschwarzwald,

den eingereichten Arbeiten. Von 46 waren in einer ersten Phase 25 ausgewählt worden, 24 Architekten machten weiter. Die Gemeinde Seewald hatte für den Wettbewerb ein Grundstück im Ortsteil Göttel-

dingen zur Verfügung gestellt. Jetzt fehlt nur noch der Bauherr. Die Aktionsgruppe hofft nun, dass diesem Beispiel weitere Kommunen folgen, um den Holzbau in der Region zu fördern.